

## 4 DER EHEMALIGE WILDPARK



### **Übrigens ...**

*Im Wildgatter wurden mehrere Hundert Tiere gehalten. Neben Rot- und Sikawild wurden auch Auswilderungsversuche mit Wisenten, Straußen, Axishirschen, Damwild, Barasingha-Hirschen, Mufflons, Zwergmufflons, Sambar-Hirschen und Himalaya-Tahren gemacht. Aber nur den wenigsten der Tiere gelang die Anpassung an die neuen Umweltbedingungen. Soweit es möglich war, wurden sie wieder eingefangen und zurück in den Hagenbeck-Tierpark geschickt.*

### **DER EHEMALIGE WILDPARK**

Wir befinden uns nun mitten im ca. 8 Mio. m<sup>2</sup> (800 ha) großen v. Donner'schen Wildpark. Der Zaun um den Park war damals so aufgestellt, dass er möglichst nicht von der direkten Grundstücksgrenze aus zu sehen war. An einem Hang wurde der Verlauf so gewählt, dass das natürliche Gefälle in Richtung Gatterinnenseite führte. Dies sollte ein Überspringen der Zäune durch die Tiere des Wildparks zusätzlich erschweren.

Der ehemalige Wildpark beherbergte nicht nur eine große Anzahl an Rotwild, sondern auch das aus Ostasien stammende Sikawild. Conrad Hinrich III. von Donner hatte eine große Vorliebe für die Jagd auf exotisches Wild und hielt sich in seinem Park auch seltene weiße Hirsche. Bei der Beschaffung neuer Wildarten bekam er Unterstützung von seinem Freund Heinrich Hagenbeck, dessen Vater in Hamburg den weltweit ersten Tierpark ohne Gitter gründete.

**Wald  
KulTour**  
Südwestfalen

**01** Baron v. Donner mit erlegtem Barasingha-Hirsch um 1916  
(Foto: Archiv Gemeinde Möhnesee)

